Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße № 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Breslauer Zeitung.

Mittagblatt. Sonnabend den 25. Juli 1857. №. 342.

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Kopenhagen, 24. Juli. Laut königlichen Patents vom 20. d. Mts. sind die holsteinischen Provinzialstände zu einer außerordentlichen Versammlung auf den 15. August einberufen.

Frankfurt a. M., 24. Juli. Der Kaiser von Rußland ist heute Früh von Kissingen hier angekommen, und ist um 6 Uhr nach Wilhelmsthal abgereist.

Paris, 24. Juli, Nachm. 3 Uhr. Die um ⅛ höher als gestern (91¾) eingetroffenen Consols von Mittags 12 Uhr, so wie der Beschluß der Bank betreffs der Zinsherabsetzung auf Vorschüsse wirkten günstig auf die Börse und eröffnete die 3pCt. zu 67, 15. Als aber mehrfache Verkäufe wieder begannen, sank die Rente auf 66, 90 und schloß sehr matt zur Notiz. Alle Werthpapiere mit Ausnahme der österreichischen Staatsbahn-Aktien waren angeboten. Consols von Mittags 1 Uhr waren 91¾ gemeldet.

Schluß-Course: 3pCt. Rente 66, 95. 4½pCt. Rente 92, 40. Credit-Mobilier-Aktien 943. 3pCt. Spanier 37¼. 1pCt. Spanier —. Silber-Anleihe 88. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Aktien 673. Lombard. Eisenbahn-Aktien 615. Franz-Joseph 480.

London, 24. Juli, Nachm. 3 Uhr. Consols 91⅝. 1pCt. Spanier 25. Mexikaner 22⅛. Sardinier 89. 5pCt. Russen 110½. 4½pCt. Russen 97. Lombard. Eisenbahn-Aktien —. Hamburg 3 Monat 13 Mk. 8½ Sh. Wien 10 Fl. 29 Kr.

Wien, 24. Juli, Mittags 12¾ Uhr. Börse ziemlich fest.

Silber-Anleihe 93. 5pCt. Metalliques 83½. 4½pCt. Metalliques 73½. Bank-Aktien 1005. Bank-Int.-Scheine —. Nordbahn 191. 1854er Loose 110. National-Anlehen 84⅞. Staats-Eisenbahn-Aktien 246½. Credit-Aktien 242¾. London 10, 09. Hamburg 76¾. Paris 121⅛. Gold 7½. Silber 4½. Elisabetbahn 100¼. Lombard. Eisenbahn 108. Theißbahn 100¼. Centralbahn —.

Frankfurt a. M., 24. Juli, Nachmittags 2½ Uhr. Im Allgemeinen fest.

Schluß-Course: Wiener Wechsel 114⅛. 5pCt. Metalliques 79⅛. 4½pCt. Metalliques 69½. 1854er Loose 105. Oesterreichische National-Anlehen 81⅛. Oesterr.-Französ. Staats-Eisenb.-Aktien 281½. Oesterr. Bank-Antheile 1148. Oesterr. Credit-Aktien 220½. Oesterr. Elisabetbahn 198. Rhein-Nahe-Bahn 89½.

Hamburg, 24. Juli, Nachm. 2 Uhr. Es fanden ansehnliche Umsätze in russischen Stieglitz und österreichischen Effekten statt. Oesterreichische Staatsbahn zu 670 gehandelt.

Schluß-Course: Oesterreich. Loose —. Oesterreich. Credit-Aktien 125. Oesterr. Eisenbahn-Aktien —. Vereinsbank 100¼. Norddeutsche Bank 93½. Wien 78⅞.

Hamburg, 24. Juli. [Getreidemarkt.] Unverändert und stille. Oel loco 32, pro Herbst 30½, pro Frühjahr 29½. Kaffee unverändert. Zink 1000 Ctr. 19¼.

Liverpool, 24. Juli. [Baumwolle.] 9000 Ballen Umsatz. Preise ⅛ und ¼ höher als am vergangenen Freitag.

Telegraphische Nachrichten.

Paris, 24. Juli, Morgens. Der heutige „Moniteur" sagt, daß das Gerücht, die französische Regierung werde Truppen nach China senden, vollständig grundlos sei. — Die Bank von Frankreich hat den Zinsfuß auf Staatspapiere zu gewährender Vorschüsse ebenfalls von 6 auf 5½% herabgesetzt.

Marseille, 22. Juli. Die Post aus Konstantinopel vom 11. d. M. ist so eben hier eingetroffen. Der Sultan hat den Bau einer großen Straße von Beyruth nach Damascus, den de Pelhuis, ein früherer französischer Offizier, übernommen hat, genehmigt. Die Diligence wird den Weg künftig in neun Stunden zurücklegen können und die Kosten werden eine Ersparniß von 50% erfahren. Bei dem, dem diplomatischen Körper angebotenen Banquet antwortete der Sultan auf eine von dem Lord Redcliffe in seiner Eigenschaft als Doyen des diplomatischen Körpers an ihn gerichtete Rede. Die letzten Nachrichten aus Persien melden, daß Mohamerah geräumt worden ist, dagegen werden die Engländer und die Sepoys Buschir bis zum Monat November besetzt halten und die Räumung Herats abwarten.

Preußen.

Berlin, 24. Juli. [Amtliches.] Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: dem Kataster-Inspektor a. D., Steuerrath Quest zu Düsseldorf, den rothen Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife, so wie dem Schullehrer Pielka zu Golliow im Kreise Rybnick, und dem Weber Johann Heinrich Schroers zu Hardt im Kreise Gladbach, das allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen; ferner den Kammergerichts-Auskultator Michael Maria Peter Philipp Eduard Sandt in den Adelstand zu erheben; und den bisherigen Geheimen Ober-Justizrath und vortragenden Rath im Justizministerium Dr. von der Hagen, zum Vice-Präsidenten des königlichen Ober-Tribunals zu ernennen.

Der Landgerichts-Referendarius Karl Caspar Schönseiffen zu Bonn ist auf Grund der bestandenen dritten Prüfung zum Advokaten im Bezirke des königlichen Appellationsgerichtshofes zu Köln ernannt worden.

Aus der in dem Staats-Anzeiger veröffentlichten Namenliste der in der öffentlichen Sitzung der königlichen Akademie der Künste am 21. d. M. von dem akademischen Senate prämiirten Schüler der königlichen Kunst- und Gewerkschulen in Berlin, Breslau, Danzig, Erfurt, Königsberg und Magdeburg heben wir, wie folgt, die Schlesier hervor. Die kleine silberne Medaille für Handwerker: Emil Dorovius aus Rothenburg, Schlosser. Außerordentliche Anerkenntniß: August Fritze aus Hoyerswerda, Maurer. Die große silberne Medaille für Handwerker: Franz Dimter aus Waldenburg, Porzellandreher. — (Kunst-, Bau- und Handwersschule in Breslau.) Direktor: Professor Gebauer. Gesammtzahl der Schüler: 133. a. Klasse der freien Handzeichnung in zwei Abtheilungen, unter Leitung des Professors Höcker. Die große silberne Medaille für Handwerker erhält: Eduard Zimmer aus Prausnitz, Maurer. Die kleine silberne Medaille: 1) Clemens Carrera aus Lima in Peru, Maschinenbauer. 2) Heinrich Großpietsch aus Striegau, Maurer. 3) Friedrich Eichholtz aus Rawitsch, Maurer. 4) Anton Lorke aus Wansen, Zimmerlehrling. Eine außerordentliche Anerkennung erhält: Emil Rieger aus Breslau, welcher sich auch im Modelliren auszeichnete. b. Architektonisches und Maschinen-Zeichnen unter Leitung des Kreis-Baumeisters Lüdecke und des Baumeisters Schulz. Die große silberne Medaille erhalten: 1) Friedrich Wagner aus Losiowitz, Maurer. 2) Oswald Jagsch aus Ketschdorf bei Hirschberg, Maschinenbauer, welcher auch in der freien Handzeichnung Lob verdient. Die kleine silberne Medaille: 1) Emil Flemming aus Ohlau, Maurer. 2) Hugo Jäckel aus Breslau, desgl. 3) Ignatz Nowack aus Fürstlich-Langenau, Maurergesell, verdient auch Lob im freien Handzeichnen und im Modelliren. 4) Wilhelm Thomas aus Musternick, Maurergesell. c. Bossirklasse, unter Leitung des Professors Höcker und des Kreis-Baumeisters Lüdecke in Vertretung des erkrankten und seitdem verstorbenen Bildhauers Mächtig. Die kleine silberne Medaille erhält: Karl Franke aus Friedland, Steinmetz. Lob verdienten die anderweit prämiirten: Eduard Zimmer, Emil Rieger und Ignatz Nowack. Zusammen: 3 große, 9 kleine Medaillen und 1 Anerkenntniß.

Berlin, 24. Juli. Der Großfürst Michael, der Prinz Albrecht und die Prinzessin Cäcilie von Baden trafen heut Morgen halb acht Uhr mit zahlreichem Gefolge von Potsdam hier ein. Die Frau Prinzessin Karl, welche bereits Abends zuvor mit ihrem erlauchten Gemahl vom Schlosse Glienicke hier angekommen war und im hiesigen Palais übernachtet hatte, empfig die Prinzessin Cäcilie auf dem Bahnhofe. Die hohen Herrschaften begaben sich sofort nach dem bei Tegel gelegenen Artillerie-Schießplatze, wohin Se. königl. Hoheit der General-Feldzeugmeister Prinz Karl mit dem Prinzen Wilhelm von Baden, dem russischen General Konstantinoff 2c. schon vorausgegangen war, wohnten dort dem Prüfungsschießen der Artillerie bei und nahmen daselbst, wie wir hören, auch das Dejeuner ein. Abends kehren die hohen Herrschaften wieder nach Potsdam zurück.

— Se. königl. Hoheit der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz ist gestern Abend aus Neustrelitz hier eingetroffen und im königl. Schlosse abgestiegen. Heut Abend 6½ Uhr begiebt sich Se. k. Hoh. an den Hof nach Schloß Sanssouci. Dem Vernehmen nach wird der hohe Gast mehrere Tage am königl. Hoflager zum Besuche verweilen.

— Der Ober-Präsident der Provinz Brandenburg, Staatsminister Flottwell, ist aus der Priegnitz zurückgekehrt. — Der Polizei-Präsident v. Zedlitz fuhr heute Morgen zum Vortrag nach Schloß Sanssouci.

— Im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten findet heute Abend um halb 8 Uhr eine Berathung in Angelegenheiten der nürnberger Konferenz statt. Wie wir hören, ist zum Nachfolger des verstorbenen Geh. Ober-Justizraths Bischoff als preußischer Bevollmächtigter für diese Konferenz der Geh. Ober-Justizrath Heimsoeth ernannt. (Zeit.)

Berlin, 24. Juli. Es sind die Verhandlungen erwähnt worden, welche vor Kurzem zwischen dem Ober-Präsidenten der Provinz Westfalen und den früher Reichsunmittelbaren stattfanden. Man schreibt darüber der „Kölnischen Ztg.": „Es handelt sich dabei nicht um den Anspruch der Standesherren, einen „Ober-Beamten" aufzustellen, genauer ausgedrückt, um die Berechtigung derselben, Justiz- und Verwaltungs-Behörden zweiter Instanz zu ernennen, sondern um den Abschluß vertragsmäßiger Uebereinkommen zwischen dem Staate und den Mediatisirten über die Höhe und den Modus der Entschädigung, welche die letzteren für ihre mannigfachen, durch die Gesetzgebung im Jahre 1848 und 1849 aber beseitigten Rechte und Privilegien beanspruchen. Da diese Rechte aus Ehrenvorrechten und aus fiskalischen gemischt sind, da die Bundesgesetzgebung, auf welche dabei rekurrirt werden muß, in vielen Detailfragen durchaus keine Auskunft giebt, so dürfte die Festsetzung dieser Entschädigung durchaus nicht leicht sein und möchte später einmal Veranlassung zu interessanten Debatten in den Kammern geben. Wie man vernimmt, hatten die Standesherren Anfangs die Absicht, korporativ oder doch wenigstens gemeinsam mit dem Kommissar des Staates zu verhandeln, worauf der letztere jedoch nicht eingegangen zu sein scheint."

Potsdam, 24. Juli. Nachdem Se. Majestät der König wiederum eine längere Morgenpromenade gemacht hatten, nahmen Allerhöchstdieselben während des Vormittags mehrere Vorträge an und arbeiteten später noch mit dem Minister-Präsidenten. Um 11 Uhr fand aus Veranlassung des Namenstages Ihrer kaiserlichen Hoh. der Großfürstin Olga, Kronprinzessin von Württemberg, in der in den neuen Kammern eingerichteten griechischen Kapelle ein Gottesdienst statt, dem Ihre Majestät die Kaiserin-Mutter von Rußland, Se. kaiserliche Hoh. der Großfürst Michael nebst allerhöchstem und höchstem Gefolge, wie der kaiserlich russische Gesandte 2c. beiwohnten, und bei welchem auch wiederum die Gesänge durch Sänger des Domchors ausgeführt wurden. (Zeit.)

Düsseldorf, 22. Juli. [Schützenfest.] Das diesjährige Schützen- und Volksfest des St. Sebastianus-Schützenvereins, welches mit dem verflossenen Sonntage begann, nähert sich seinem Ende. Wie in den früheren Jahren, so hatte auch diesesmal Düsseldorf die Freude, Se. königl. Hoheit den Prinzen Friedrich von Preußen als Ehrengast und Theilnehmer des Festes in seinen Mauern zu begrüßen. Höchstderselbe hatte insbesondere an den Nachmittagen wiederholt die Gnade, die auf der Hofgartenwiese, welche den Hauptschauplatz der Festlichkeiten bildet, zu Tausenden versammelten Festgenossen durch seine Anwesenheit zu beglücken und sich dabei in leutseligster Weise unter den Schützen zu bewegen. Mit Seiner königlichen Hoheit erschien auch Seine Hoheit der Fürst zu Hohenzollern-Sigmaringen als ein eben so herzlich bewillkommneter Gast. Unter vielstimmigem Jubelruf hatte der durchlauchtigste Prinz am Sonntage Nachmittag bei der Parade vor dem Jägerhofe zuerst die Reihen der Schützen durchschritten, und noch höher stieg die allgemeine Freude, als Höchstderselbe am Montag Abend zuerst den üblichen Ehrenschuß nach dem Vogel und dann im Namen des jüngsten Vereinsmitgliedes, eines zwölfjährigen Knaben, den zweiten Schuß that, der so glücklich gezielt war, daß er den rechten Flügel des Vogels zu Boden brachte. Während das Vogelschießen und die Proklamation des neuen Schützenkönigs gestern den Mittelpunkt des Festvergnügens bildeten, war der heutige Tag insbesondere dem Beschlusse des rheinisch-westfälischen Preisschießens gewidmet, das bekanntlich mit dem hiesigen Schützenfeste verbunden zu sein pflegt. Heute Mittag brachte der Chef des Vereins, C. Arnz, auf dem Rathhause Sr. Maj. dem Könige die übliche Huldigung der Vereinsgenossen dar; der lauteste Hurrahruf bekundete den freudigen Widerhall, den die Worte des Redners in den Herzen fanden. (N. Pr. Ztg.)

Deutschland.

Frankfurt a. M., 23. Juli. [Vertagung der Bundes-Versammlung.] Die Bundesversammlung hat in der heutigen Sitzung beschlossen, sich bis Mitte Oktober zu vertagen. Bereits in den nächsten Tagen werden die meisten Gesandten sich von hier theils zum Gebrauch der Badekur, theils zu Erholungsreisen fortbegeben, so daß nur der nach der Geschäftsordnung erforderliche Ausschuß von vier Mitgliedern zurückbleiben wird. Derselbe hat lediglich die eingehenden Eingaben anzunehmen und nur in dringenden Fällen vorläufige Maßnahmen anzuordnen, welche der demnächstigen Bestätigung der Bundes-Versammlung unterliegen. (Zeit.)

Kassel, 22. Juli. Bereits seit einiger Zeit tauchte in öffentlichen Blättern die Nachricht auf, daß die Betheiligung der hanauer Turner an dem Aufstande in Baden im Jahre 1849 resp. Zuzug zu demselben, doch noch zur gerichtlichen Aburtheilung kommen werde. Diese Nachricht bestätigt sich nunmehr vollständig. Die im Lande sich noch befindlichen Personen, welche sich damals betheiligt hatten, sind auf den 24. September d. J. durch die betreffenden Gerichte, sowie die auf flüchtigem Fuße sich befindenden, sechsundzwanzig an der Zahl, öffentlich vorgeladen worden, sich in dem Sitzungslokale des Schwurgerichts zu Hanau einzufinden, um sich auf die gegen sie erhobene Anklage wegen versuchten Hochverraths mittelst Betheiligung an dem Aufstande im Großherzogthum Baden vom Jahre 1849 vernehmen zu lassen. Daß manche Familie durch diese unerwartete Vorladung, nach so langer Zeit, in Besorgniß versetzt ist, brauchen wir nicht hinzuzufügen. (Wes. Z.)

Oesterreich.

Von der Theiß, Mitte Juli, wird der „A. Z." geschrieben: Was seiner Zeit über eine Petition lautbar wurde, beschränkt sich darauf, daß dem Monarchen durch einen hohen geistlichen Würdenträger eine Bittschrift überreicht ward, die mit den Worten: „Sie ist in den besten Händen", gnädigst angenommen wurde. Ueber dieses in vieler Beziehung merkwürdige, von einer bedeutenden Anzahl Magnaten und Bischöfe unterfertigte Aktenstück ist so viel mitzutheilen, daß darin um Verringerung der Steuern, die Repristination der ehemaligen Verfassung u. a. m. gebeten wird. Es wird u. a. darauf hingewiesen, daß ein kaiserliches Manifest, d. d. Schönbrunn, 12. Mai 1849, den Ungarn ihre „Nationalität und Freiheit" gewährleistet. Die Erledigung solcher, in den Gesammtstaats-Organismus tief eingreifenden Fragen kann natürlich nicht rasch erfolgen. Indeß gewinnt das Gerücht immer mehr an Konsistenz, daß Herr Anton v. Babarczy, gegenwärtig Präses des Urbarial-Gerichtes zu Oedenburg, und einer der glänzendsten Redner des ungarischen Reichstages, der stets Front gegen Kossuth machte, zu einem hohen Posten designirt sei."

Italien.

Turin, 19. Juli. [Der nächtliche Angriff auf die Forts. — Neue Aufstandsgerüchte. — In Sachen des Cagliari. — Tagesnotizen.] Der nächtliche Angriffsversuch auf die genuesischen Forts Quezzi und Ratti wird von dem „Movimento" in Abrede gestellt. Die betreffende Schildwache soll durch den Lärm einer Gesellschaft getäuscht worden sein, welche in der Nachbarschaft im Freien ihr Abendbrot zu sich genommen und sich verspätet hatte. Aufgefundene Flaschen sollen diese dem Bachus dargebrachte Huldigung beweisen. Der „Espero", der diese Gelegenheit benutzen will, um dem Minister Ratazzi von neuem einen Fuß zu stellen, läßt die Erklärung des „Movimento" nicht gelten, sondern verdächtigt dieselbe als von einem mazzinistischen Blatt ausgegangen, welchem daran gelegen sein müsse, diese neuen Versuche der unverbesserlichen Partei zu vertuschen. — Von Genua sind, der „K. A. Z." zufolge, zwei Kompagnien des 17. Regiments nach Sarzana an die modenesische Grenze abgegangen, was zu neuen Aufstandsgerüchten Veranlassung gab. — Der nach Neapel gesandte Bevollmächtigte der genueser Dampfschifffahrts-Gesellschaft, Rubattino, hat, nach Berichten der „A. Z.", bis jetzt noch wenig Aussicht auf Wiedererlangung des „Cagliari". Bis jetzt gelang es ihm noch nicht einmal, seinen ebenfalls in den Gefängnissen della Vicaria sitzenden Sohn zu sprechen, welcher sich als zweiter Kapitän auf dem Schiffe befand. Durch die kürzlich erst erfolgte Eröffnung der Eisenbahnstrecke von Seyssel nach Lyon und Macon wurde die Gesellschaft der Victor-Emanuel-(Savoyer) Bahn in Stand gesetzt, mit Dampfschiffen, welche von Saint Innocent beim Badeort Aix über den Bourgetsee und den Savieres-Kanal nach Culoz gehen, einen direkten internationalen Dienst zwischen Italien und Frankreich zu eröffnen, mittelst dessen wir nun von Turin in 23 Stunden nach Lyon und in 35 Stunden nach Paris gelangen. Auf der kurzen Strecke von Saint Jean de Maurienne bis Susa über den Mont Cenis, welche noch auf der Achse zurückgelegt werden muß, ist vorgesorgt, daß es niemals an Pferden mangelt, wie stark auch die Zahl der angekommenen Reisenden sein mag. (Zeit.)

[Ratazzi.] In Turin erhebt die öffentliche Meinung eine schwere Anklage gegen den Minister des Innern, Ratazzi, und in einem Privatbriefe finden wir die Vermuthung ausgedrückt, daß der Minister nicht lange mehr auf seinen Posten bleiben werde. Man wirft ihm mehr als Leichtsinn und Nachlässigkeit den letzten Ereignissen gegenüber vor. Bei dieser Gelegenheit bemerken wir, daß in der so eben erschienenen Broschüre von Herrn A. Briano: „Die Verschwörung von Genua und der Minister Ratazzi", dieser in sehr deutlichen Worten beschuldigt wird, sich an der Subscription behufs eines dem Königs-

mörder Milano zu errichtenden Denkmals persönlich betheiligt zu haben.

Frankreich.

Paris, 22. Juli. Die Regierung will dem Verschwornen-Prozesse die möglichste Oeffentlichkeit angedeihen lassen. Der „Moniteur“ macht heute den Anfang mit folgendem (seinem wesentlichen Inhalte nach schon telegraphisch mitgetheiltem) Artikel:

Seit mehr als einem Monate hatte die Polizei den Beweis in Händen, daß in London eine Verschwörung zu einem Anschlage auf das Leben des Kaisers geschmiedet worden war. Drei mit Ausführung dieses entsetzlichen Planes beauftragte Italiener waren in Paris und wurden verhaftet. Auch wurden die Waffen, die als Werkzeug dieses Verbrechens dienen sollten, mit Beschlag belegt: es waren Dolche, Revolvers 2c. Der Justiz überliefert, hatten die Schuldigen bereits ihr Verbrechen bekannt und die Namen ihrer Mitschuldigen enthüllt. Die Regierung ließ jedoch die Verfolgungen ruhen, damit das Aufsehen, das dieser Prozeß machen müsse, nicht als Mittel zur Beeinflussung der Wahlen, die stattfanden, dienen und deren Aufrichtigkeit beeinträchtigen möge. Jetzt sind die Verfolgungen wieder aufgenommen, und eine Ordonnanz des Untersuchungsrichters bescheidet alle verhafteten Angeklagten und deren Mitschuldige vor die Anklagekammer. Folgende sind die Namen derselben: Tibaldi, Bartolotti, Grilli, genannt Saro, Mazzini, Ledru-Rollin, Massarenti, Campanella.

Das amtliche Blatt enthält ferner das Gesetz, wodurch ein außerordentlicher Kredit von 180,000 Fr. zum Ankauf des Grabes und der Wohnung des Kaisers Napoleon I. auf St. Helena eröffnet wird. — Der „Moniteur“ vom 17. Juni meldete bereits, daß ein Gesetzentwurf zu einer allgemeinen Ackerbau-Versicherungs-Kasse, welche mittelst einer jährlichen festen, freiwilligen Beisteuer die Ackerbauer gegen Verluste an Ernten und Heerden durch Hagel, Frost, Ueberschwemmung und Seuchen schadlos halten solle, dem Staatsrathe vorliege. Diese Nachricht habe, wie der heutige „Moniteur“ hinzufügt, bei der Bevölkerung lebhaften Anklang gefunden; um so unerklärlicher seien daher die Ausstellungen einiger Blätter gegen dieses Vorhaben, das den ihm so reichlich gespendeten Tadel nicht verdiene; denn eine allgemeine Ackerbau-Versicherungs-Kasse sei den Regeln einer weisen Staatswirthschaft eben so gemäß, wie die Spar- und Alterversorgungs-Kassen, die Zufluchtssäle, die Armenkassen, die Versorgungs- und gegenseitigen Unterstützungskassen, zumal dieser Gesetzentwurf die Freiheit der Versicherten keineswegs beeinträchtige, weil es Jedem freistehen werde, sich der Wohlthat dieser Einrichtung zu bedienen oder nicht. Auch schaffe dieselbe keineswegs der Privat-Industrie eine Konkurrenz; denn Versicherungs-Kassen für Frost und Ueberschwemmungen seien noch nicht vorhanden, und alle seit fünfzig Jahren gegen Hagel und Seuche entstandenen Kassen seien entweder nicht im Stande, ernste Garantien zu bieten, oder schlössen, wenn sie auf Gegenseitigkeii eingerichtet, jeden Spekulations-Gedanken aus, und es heiße demnach den Worten einen falschen Sinn unterschieben, wenn behauptet werde, der Staat werde Spekulationen, die gar nicht vorhanden, Konkurrenz machen. Spekukation bestehe in den Versicherungen gegen Feuer, Verluste zur See und auf das Leben; diese Versicherungszweige seien daher von großen Gesellschaften in die Hand genommen worden, die ihrem Zwecke wirksam entsprächen, weshalb der Staat hier sich weder einlassen solle noch wolle. Eben weil es in Betreff der Unfälle des Ackerbaues nicht so sei, habe die Regierung auftreten zu müssen geglaubt. Die Dienste der Hagel-Gesellschaften auf Gegenseitigkeit seien nicht zu verkennen, aber je bedeutender die Anstrengungen der Privat-Industrie, um so deutlicher trete die Unzulänglichkeit der erzielten Resultate hervor. Die Regierung könne deshalb nicht länger unthätig bleiben, zumal sie alle Mittel, über welche die Verwaltung zu verfügen habe, benutzen könne; sie werde die entgegenstehenden Schwierigkeiten überwinden, und rechne dabei auf die Erfahrung des Staatsrathes, den Eifer der Staatsbeamten und aller den Ackerbau-Interessen ergebenen Männer, die sich beeifern werden, dieser hochherzigen und volksthümlichen Einrichtung Erfolg zu verschaffen. — Der Mehlpreis hat am letzten Markttage in der pariser Fruchthalle eine neue Baisse von 3 Frs. erfahren, eben so ist das Getreide um 3 Fr. die 120 Kilogr. gesunken; auch in den Departements ist das Sinken allgemein. — Am 23. reist Feruk Khan mit seinem gesammten Gesandtschafts-Personale nach Brüssel, wo er einige Tage bleiben und den Handelsvertrag mit Belgien unterzeichnen wird.

Paris, 22. Juli. Die heutige Note des „Moniteur“ über das italienische Komplot fällt um so mehr auf, als man bisher alle Komplotte und Attentate, die nicht zur Ausführung gekommen waren, auf alle mögliche Weise zu verheimlichen suchte. Die Manifestation, die das amtliche Blatt heute macht, muß als die Fortsetzung der indirekten Aufforderung betrachtet werden, die bis jetzt die halbamtlichen Blätter an England gerichtet haben, um dasselbe zu bestimmen, gegen die Flüchtlinge einzuschreiten. Es versteht sich von selbst, daß, was Mazzini, Ledru-Rollin, Campanella und Massarenti betrifft, deren Auslieferung verlangt wird. Hier hofft man, daß nach Konstatirung der Mitschuld derselben, d. h. nach der gerichtlichen Erklärung derselben zu Mördern, die engl. Regieruug sich nicht mehr weigern wird, dieselben auszuliefern. Diese Hoffnungen könnten jedoch leicht getäuscht werden, da dem engl. Kabinet bereits alle Einzelheiten, welche die franz. Regierung über das Komplot besitzt, mitgetheilt worden sind und dieses bis jetzt sich weigert, dem franz. Verlangen nachzukommen. Wie man versichert, hat die französische Regierung bis jetzt auch noch keine sehr stichhaltigen Beweise, um die Mitschuld Mazzini's und Ledrü-Rollin's darzuthun. Ihre Ueberzeugung, daß die beiden Genannten bei dem Komplotte betheiligt sind, soll mehr eine moralische sein, die sie zum Theil aus auf der hiesigen Post saisirten Briefen, zum Theil aus den Berichten ihrer geheimen Agenten geschöpft hat. Was das Projekt der Ermordung des Kaisers durch mehrere Italiener betrifft, so hatte die Polizei bereits vor mehreren Monaten Angaben darüber, und schon damals hieß es, Ledru-Rollins Auslieferung sollte verlangt werden. Den Bemühungen der Polizei gelang es aber erst am 13. Juni, einen Theil der Verschworenen zu verhaften. Die Geständnisse, die mehrere derselben machten, sollen nur Ledru-Rollin und Konsorten kompromittirt haben. Ich theilte Ihnen bereits früher nähere Einzelheiten über das italienische Komplot mit. Die Zahl der zuerst verhafteten Individuen betrug sieben. Drei figuriren nur auf der Liste des „Moniteur.“ Die übrigen sind jedoch immer noch im Gefängnisse. Bartolotti wird als der Chef der Verschworenen genannt. Man sieht dem Ausspruche der Anklagekammer, der diese Angelegenheit jetzt vorliegt, natürlich mit der größten Spannung entgegen. — Die Polizei hat die von Vidocq hinterlassenen Papiere mit Beschlag belegt. Man fand unter denselben wichtige Schriftstücke. Bei dieser Gelegenheit fand man die roth-weiße Mütze, die Vidocq als Galeerensträfling trug. (K. Z.)

Großbritannien.

London, 22. Juli. Eine Anzahl Parlamentsmitglieder, welche für die Zulassung der Juden zum Parlamente wirken und bei dem neulich zu diesem Zwecke in Palace-Yard gehaltenen Meeting anwesend waren, machten gestern Früh dem Premier ihre Aufwartung und theilten ihm die auf jenem Meeting angenommenen Resolutionen mit. Sprecher der Deputation war Horsman. Lord Palmerston erklärte, die Regierung wünsche die Erledigung der Frage eben so sehnlich, wie dies nur bei irgend einem Anwesenden der Fall sein könne. Doch dürfe man nicht vergessen, daß das Ende der Session nahe sei. Was Lord J. Russells Bill angehe, so könne die Regierung unmöglich versprechen, sie zu unterstützen, da sie dieselbe noch nicht kenne. Was das in einer der Resolutionen darüber ausgesprochene Bedauern betreffe, daß nicht alle Mitglieder des Kabinets für die auf Aenderung des parlamentarischen Eides abzielende Bill gestimmt hätten, so müsse er bemerken, daß Lord Harrowby gleich bei seinem Eintritt ins Ministerium erklärt habe, er könne nicht für die Zulassung der Juden zum Parlament stimmen. Deshalb habe er sich im Oberhause der Abstimmung enthalten. Es sei ihm (Palmerston) unmöglich gewesen, in allen Punkten eine Uebereinstimmung der Ansichten unter den Mitgliedern seiner Regierung herzustellen. Zu den Punkten, wo die Ansichten der Kabinetsmitglieder auseinander gingen, gehöre unter Anderem die Frage der geheimen Abstimmung. Mit dem Beschlusse, den Baron Rothschild einfach durch eine Resolution ins Parlament zu bringen, könne sich die Regierung nicht einverstanden erklären, da dies einem durch richterlichen Spruch gefällten Urtheile zuwiderlaufen und die Regierung in höchst unangenehme Konflikte mit den Gerichtshöfen verwickeln würde. Er verzweifle noch immer nicht daran, daß die Stimmung im Oberhause eine Umwandlung erleiden werde.

Spanien.

Madrid, 19. Juli. [Diplomatie. — Preßgesetz.] Dem „Nord“ wird gemeldet, daß der Herzog von Rivas heute auf seinen Gesandtschaftsposten nach Paris abgereist sei, und daß der Vertreter Englands, Lord Howden, am 20. Madrid in dreimonatlichem Urlaub verlassen wollte, die russischen und französischen Gesandten, Fürst Galizin und Marquis Turgot dagegen den ganzen Sommer über auf ihren Posten bleiben werden. — Das provisorische Preßgesetz ist seit dem 15. Juli in Kraft und wirkt lähmend auf die Blätter; doch ist bis jetzt in Madrid erst das Organ O'Donnells: „El Criterio“, eingegangen.

[Die Güter des Friedensfürsten Godoy,] Herzogs von Alcudia, wurden bekanntlich durch Ferdinand VII. konfiszirt. Godoy starb 1839 in einer fünften Etage der Straße de Michodiere zu Paris, wo er von einer Rente von 5000 Fr. lebte, die er als Großkreuz der Ehrenlegion bezog. Seine Erben haben lange Zeit in Spanien Prozesse geführt, um die Erstattung des mit Beschlag belegten Vermögens zu erhalten, und die Gerichtshöfe haben sämmtlich in ihren Urtheilen ihr Recht anerkannt. Nach Nachrichten, welche in Paris eingetroffen sind, soll diese Rechtssache jetzt zu Ende geführt worden sein und die Erben des Friedensfürsten der Rückerstattung der Güter desselben entgegensehen.

Breslau, 24. Juli. [Sanitätspolizei.] Am 18. d. M. sind 2 Körbe Birnen, welche augenscheinlich noch ganz unreif, von einem Obsthändler aus Pollentschin, Kreis Trebnitz, auf hiesigem Markte zum Kauf ausgeboten wurden, polizeilich mit Beschlag belegt worden. Gedachte Birnen waren nach dem Gutachten des Physikus noch so unreif, daß der Genuß derselben, selbst im gekochten Zustande, nachtheilige Folgen für die Gesundheit der Menschen befürchten ließ.

Gefunden wurden: Ein goldener Ohrring, ein Mützenabzeichen, muthmaßlich einem Beamten der freiburger Eisenbahn gehörig, und eine rothe lederne Brieftasche, in welcher sich eine Paßkarte und ein Kamm befindet.

Verloren wurde: Ein Lederbeutel mit Stahlbügel, in welchem sich circa 3 Thlr. baares Geld befanden.

(Selbstmord.) Am 23. d. M. Nachmittags erhing sich aus unbekannten Gründen der Wächter H. auf dem Boden des von ihm bewohnten Hauses in der Seitengasse. Derselbe stand in einem Alter von 42 Jahren und hinterläßt eine Frau mit 3 Kindern.

Angekommen: Oberst-Lieut. Ewald mit Tochter aus Küstrin. Oberst und Kommand. Freiherr v. Seckendorff aus Neisse. Kais. russ. Staatsrath v. Wisotzki aus Warschau. Staatsrath Mertens aus Perleberg. (Pol.-Bl.)

Berlin, 24. Juli. Haben wir die Stimmung der heutigen Börse zu kennzeichnen, so müssen wir sie fest nennen; für die Haltung der Course fehlt es uns aber an einem bezeichnenden Ausdruck. Hierbei waren einzig und allein die vorhandenen Kaufs- und Verkaufsaufträge maßgebend. Was endlich die Geschäftsthätigkeit betrifft, so bewegten sich auch heute die Umsätze in dem kleinen Kreise, den wir bereits zu wiederholtenmalen in den letzten Tagen zu ziehen hatten. Die Diskonto-Herabsetzung in Paris weissagte eine bessere dortige Börse und die wiener Notirungen bringen Steigerungen, die bei den Franzosen fast 6 Fl., bei den Mobiliers 2 Fl. beträgt. Den Darmstädtern half Frankfurt nach, und hiesige Deckungsbedürfnisse unterstützten es. Wir wollen endlich noch bei unserer General-Uebersicht nicht unerwähnt lassen, daß in russischen Anleihen viel umging, und sich für sie Begehr erhielt. Die Aufträge wurden meist für petersburger Rechnung ausgeführt. Auch Waaren-Kreditantheile sahen wir in Posten handeln, doch belebte sich das Geschäft darin mehr in Folge von Operationen, die dem Vorstande der Gesellschaft nicht ganz fremd sein mögen, als durch reele Nachfrage Unbetheiligter veranlaßt.

Die Haltung unserer Börse charakterisirt sich am auffälligsten bei den Bank- und Kreditaktien. Solide Papiere, wie weimarische gingen um 1¼, braunschweiger um ¾, Diskonto-Commanditantheile um ¼ zurück. Die letzteren wurden in einem kleinen Posten sogar ½ billiger abgegeben. Für Consortiumsscheine war der niedrigere gestrige Cours zu bedingen. Auch thüringer drückten Verkaufsordres um 1—1¼ %. Vereinsbank bezahlte man mit Pari. Luxemburger waren ¼ billiger zu haben, genfer bezahlte man in kleinen Posten ¾—½ herabgesetzt; meininger holten ¼ mehr, jassyer waren ohne Umsatz. Alte darmstädten wurden meist zu den gestrigen Schlußcoursen und zuletzt noch ¼ darüber, zu 112¼ gehandelt. Berechtigungsscheine wurden ¾, später nur ¼ theurer bezahtt. Für Zettelbank bot man ¼ mehr. Oesterr. Kreditaktien begannen zur letzten Notiz, hoben sich um 1% und wurden später nach Eintreffen der wiener Depesche noch ½ höher bezahlt, blieben aber schließlich dazu angetragen, und nur um dies ¼ herabgesetzt gesucht. Von Waarenkredit bezahlte man Posten mit 100, also ⅜ höher, vorübergehend drückten sie sich um ¼, waren aber nachher wieder wie erst zu placiren. Hannoversche, leipziger, bremer une die meisten andern nicht genannten blieben ebenso wie preußische Bankantheile zu unveränderten Coursen im Handel, doch gingen von den zuerst aufgeführten nichts weniger als große Summen um.

Unter den Eisenbahn-Aktien beginnen wir mit der österreich.-französischen Staatsbahn. Sie setzte 1½ Thlr. höher ein, hob sich ziemlich rapide in der letzten Börsenstunde um 2½ Thlr., schloß aber nach Eingang der wiener Depesche ganz zuletzt wieder 1 Thlr. billiger; so daß ihre Hauptsteigerung 4 Thlr. betragen hat. Berlin-potsdamer bezahlte man zur gestrigen Notiz, und gingen ½ % herab. Freiburger waren unverändert zu haben, die jüngsten auch noch ½ billiger. Oberschl. A. blieben wie gestern, B. offerirte man ¾ niedriger, C. drückten sich um ½. Von magdeburg-halberstädtern bezahlte man etwas zu dem amtlich notirten Briefcourse. Niederschl.-märkische hoben sich um 1 %. Berbacher bei kleinstem Verkehr ¼ billiger. Rheinische, köln-mindener, anhalter, stettiner, stargard-posener unverändert, zum Theil auch dazu zu haben. Oppeln-tarnowitzer ließen ½ nach, waren aber dazu in Frage. Für Elisabetbahn bot man 99, also ¼ mehr. Mecklenburger verfielen ihrem langjährigen Geschick. Sie konnten die kleine letzte Steigerung von ¼ nicht vertragen und drückten sich wieder auf 56½. Nordbahn blieb unbelebt und unverändert.

In Prioritäten und preußischen Fonds war das Geschäft unbedeutend.

Von den ausländischen Fonds legte man für Metalliques ¼ weniger an, National-Anleihe wie österr. Loose unverändert. Von den russischen Anleihen bezahlte man die 5. ⅜ höher, konnte für die 6. ⅛ mehr bedingen, und setzte von der englischen große Posten fast zu 109 um; zu 108¾ erhielt sich Begehr. Polnische Certifikate A. und Neue-Pfandbriefe waren ¼ billiger am Markte und dessauer Prämien-Anleihe blieb ⅛ herabgesetzt zu haben. (B. u. H. Z.)

Industrie-Aktien-Bericht. **Berlin,** 24. Juli 1857.

Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener 1470 Gl. Berlinische — — Borussia — — Colonia 1110 Gl. Elberfelder 250 Gl. Magdeburger 415 einz. St. Br. Stettin. National- 115 etw. bez. u. Gl. Schlesische 104 Br. Leipziger excl. Divid. — Rückversicherungs-Aktien: Aachener 400 Gl. Kölnische 104 Gl. Allgemeine Eisenbahn- und Lebensvers. 100 Br. Hagelversicherungs-Aktien: Berliner — Kölnische 104 Br. 103½ Gl. Magdeburger 52 Gl. Ceres — — Fluß-Versicherungen: Berlinische Land- u. Wasser- 380 Br. Agrippina 128 Gl. Niederrheinische zu Wesel — — Lebens-Versicherungs-Aktien: Berlinische 450 Gl. (excl. Div.) Concordia (in Köln) 113 Gl. (excl. Div.) Magdeburger 100 Br. (incl. Div.) Dampfschifffahrts-Aktien: Ruhrorter 112 Gl. (incl. Div.) Mühlh. Dampf-Schlepp- — — Bergwerks-Aktien: Minerva 96 Br. Hörder Hütten-Verein 124½ Br. (excl. Div.) Gas-Aktien: Continental- (Dessau) 108 bez.

Durch mehrseitige Verkaufsordre waren die meisten Bank- und Credit-Bank-Aktien rückgängig, nur Darmstädter behaupteten sich fest und Oesterr. Credit waren besser.

Berliner Börse vom 24. Juli 1857.

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anleihe	4½	99⅝ bz.
Staats-Anl. von 50/52	4½	99¾ bz.
dito 1853	4	95 B.
dito 1854	4½	99¾ bz.
dito 1855	4½	99¾ bz.
dito 1856	4½	99¾ bz.
Staats-Schuld-Sch.	3½	83⅞ bz.
Seehdl.-Präm.-Sch.	—	— —
Präm.-Anl. von 1855	3½	118½ bz.
Berliner Stadt-Oblig.	4½	99¾ G., 3½%82¼ G.
Pfandbr. Kur- u. Neumärk.	3½	86 B.
Pfandbr. Pommersche	3½	86 B.
Pfandbr. Posensche	4	99¼ G.
Pfandbr. dito	3½	86¼ G.
Pfandbr. Schlesische	3½	87½ G.
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk.	4	93½ G.
Rentenbriefe Pommersche	4	92¾ G.
Rentenbriefe Posensche	4	91¼ B.
Rentenbriefe Preussische	4	92 bz.
Rentenbriefe Westf. u. Rhein.	4	95 B.
Rentenbriefe Sächsische	4	93¾ bz.
Rentenbriefe Schlesische	4	94 B.
Friedrichsd'or	—	113⅛ bz.
Louisd'or	—	109¾ bz.

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall.	5	81½ bz.
dito 54er Pr.-Anl.	4	108 B.
dito Nat.-Anleihe	5	83⅜ bz.
Russ.-engl. Anleihe	5	108¾ G.
dito 5te Anleihe	5	104 G.
dito poln. Sch.-Obl.	4	83¾ G.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III. Em.	—	91¾ B.
Poln. Oblig. à 500 Fl.	4	86¾ G.
dito à 300 Fl.	5	95¾ B.
dito à 200 Fl.	—	22¼ G.
Kurhess. 40 Thlr.	—	40¼ B.
Baden 35 Fl.	—	29½ B.

Actien-Course.

Aachen-Düsseldorfer	3½	83 B.
Aachen-Mastrichter	4	58 G.
Amsterdam-Rotterd.	4	69½ B.
Bergisch-Märkische	4	87¼ B.
dito Prior.	5	102¼ G.
dito II. Em.	5	102¼ G.
Berlin-Anhalter	4	141 G.
dito Prior.	4	92¾ G.
Berlin-Hamburger	4	115½ bz.
dito Prior.	4½	101¼ bz.
dito II. Em.	4½	100½ G.
Berlin-Potsd.-Magdb.	4	142½ à 142 bz.
dito Prior. A. B.	4	90¼ bz.
dito Lit. C.	4½	99 bz.
dito Lit. D.	4½	98¾ bz.
Berlin-Stettiner	4	134 B.
dito Prior.	4½	— —, II. Ser. 86½ B.
Breslau-Freiburger	4	126½ B.
dito neueste	4	121½ G.
Köln-Mindener	3½	155 bz.
dito Prior.	4½	99¾ B.
dito II. Em.	5	103 bz.
dito II. Em.	4	— — —
dito III. Em.	4	— — —
dito IV. Em.	4	86½ bz.
Düsseldorf-Elberfeld	4	— — —
Franz. St.-Eisenbahn	5	161 à 163½ à 163 bz.
dito Prior.	3	270 B.
Ludwigsh.-Bexbacher	4	151¼ bz.
Magdeb.-Halberst.	4	203 B.
Magdeb.-Wittenberge	4	43 bz.
Mainz-Ludwigsh. A.	4	— — —
dito dito C.	5	— — —
Mecklenburger	4	56¾ B., ½ G.
Münster-Hammer	4	91 G.
Neisse-Brieger	4½	79½ bz.
Neustadt-Weissenb.	4	— — —
Niederschlesische	4	93 bz.
Nieders. Pr. Ser. I. II.	4	92 B.
dito Pr. Ser. III.	4	91¾ B.
dito Pr. Ser. IV.	5	102¼ G.
Niederschl. Zweigb.	4	— — —
Nordb. (Fr.-Wilh.)	4	55¾ bz.
dito Prior.	4½	— — —
Oberschlesische A.	3½	149 G.
dito B.	3½	138¼ B.
dito C.	4	138¼ bz.
dito Prior. A.	4	— — —
dito Prior. B.	3½	— — —
dito Prior. D.	4	88¼ bz.
dito Prior. E.	3½	77½ bz.
Oppeln-Tarnowitzer	4	88 bz. u. G.
Prinz-Wilh. (St.-V.)	4	— — —
dito Prior. I.	5	— — —
dito Prior. II.	5	— — —
Rheinische	4	101 bz.
dito (St.) Prior.	4	101 G.
dito Prior.	4	— — —
dito v. St. gar.	3½	82 G.
Ruhrort-Crefelder	3½	— — —
dito Prior. I.	4½	97¾ G.
dito Prior. II.	4	86½ B.
dito Prior. III.	4½	96½ B.
Stargard-Posener	3½	100½ bz.
dito Prior.	4	— — —
dito Prior.	4½	98 G.
Thüringer	4	128¼ G.
dito Prior.	4½	99½ bz.
dito III. Em.	4½	99½ bz. IV. S. 98½ B.
Wilhelms-Bahn	4	60¼ B.
dito Prior.	4	79 B.
dito III. Em.	4½	70 à 70½ bz.

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

Preuss. Bank.-Anth.	4½	150¼ bz.
Berl. Kassen-Verein	4	122 G.
Braunsch. Bank	4	119¼ etw. bz.
Weimarische Bank	4	111¾ bz.
Rostocker „	4	— — —
Geraer „	4	98¼ G.
Thüringer „	4	93⅞ u. ¾ bz.
Hamb. Nordd. Bank	4	93½ B.
„ Vereins-Bank	4	100 B.
Hannoversche „	4	107½ etw. bz. u. B.
Bremer „	4	116½ G.
Luxemburger „	4	89 B.
Darmstadter Zettelb.	4	95½ B.
Darmst. (abgest.)	4	111¾ à 112 bz.
dito Berechtigung	4	150 B.
Leipzig. Credith.-Act.	4	83 G.
Meininger „	4	89 B.
Coburger „	4	81 B.
Dessauer „	4	83¼ bz.
Moldauer „	4	109½ B.
Oesterreich. „	5	118 à 119 bz.
Genfer „	4	71 bz.
Disc.-Comm.-Anth.	4	112½ mehr, ¾ etw. b.
Berliner Handels-Ges.	4	98½ G.
Preuss. Handels-Ges.	4	94½ G.
Schles. Bank-Verein	4	94 B.
Minerva-Bergw.-Act.	5	96 B.
Berl. Waar.-Cred.-G.	4	99¾ G.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	142 bz.
dito	2 M.	140⅞ bz.
Hamburg	k. S.	152 bz.
dito	2 M.	150⅜ bz.
London	3 M.	6. 19¼ bz.
Paris	2 M.	79⅙ bz.
Wien 20 Fl.	2 M.	97 bz.
Augsburg	2 M.	101¾ G.
Breslau	—	— —
Leipzig	8 T.	99¾ G.
dito	2 M.	99 bz.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 18 G.
Petersburg	3 W.	104 bz.

Berlin, 24. Juli. **Weizen** loco 60—86 Thlr. — **Roggen** loco 50—51½ Thlr., Juli und Juli-August 50½—51¼—51 Thlr. bezahlt und Gld., 51¼ Thlr. Br., August-September 51¼—52¼—51½ Thlr. bezahlt und Gld., 51¾ Thlr. Br., Septbr.-Oktober 53—53½—53 Thlr. bez. u. Gld., 53¼ Thlr. Br., Oktober-November 53¼—54¼—53½ Thlr. bez. u. Gld., 53¾ Thlr. Br., November-Dezember 53½—54¼—53½ Thlr. bezahlt und Gld., 54 Thlr. Br., Frühjahr 54—55—54½ Thlr. bez. und Gld., 55 Thlr. Br. — **Hafer** loco 32—38 Thlr. — **Rüböl** loco 15½ Thlr., Juli 15½ Thlr. bez., Gld. und Br., Juli-August 15⅓ Thlr. Br., 15⅙ Thlr. Gld., September-Oktober 14¾—15—14¾ Thlr. bezahlt und Gld., 14⅚ Thlr. Br., Oktober-November 14⅔—14¾ Thlr. bez. u. Br., 14⅔ Thlr. Gld., November-Dezember 14½—14⅔ Thlr. bezahlt und Br., 14 7/12 Thlr. Gld. — **Spiritus** loco 30⅔ Thlr., Juli, Juli-August und August-Septbr. 31¼—30⅚ Thlr. bez., 30⅞ Thlr. Br., 30¾ Thlr. Gld., September-Oktober 30⅛—29⅞ Thlr. bez., 30 Thlr. Br., 29¾ Thlr. Gld., Oktober-November 28¾—29—28¾ Thlr. bezahlt und Br., 28½ Thlr. Gld., November-Dezember 28—27¾ Thlr. bez. und Br., 27½ Thlr. Gld.

Weizen fester. — Roggen loco gefragt und höher bezahlt, Termine anfangs steigend, dann niedriger bezahlt, schließen wieder sehr fest; gekündigt 100 Wispel. — Rüböl anfangs höher bezahlt, schließt ruhiger; gekündigt 200 Centner. — Spiritus anfangs besser bezahlt, schließt bei stärkerem Angebot nachgebend; gekündigt 20,000 Quart.

Stettin, 24. Juli. [Bericht von Großmann & Beeg.] **Weizen** zu höheren Preisen gefragt, loco schlesischer 90pfd. 84 Thlr. pr. 90pfd. bezahlt, auf Lieferung 88/89pfd. gelber 78 Thlr. bez. und Gld., pr. September-Oktober 79 Thlr. bezahlt und Gld., desgleichen 89/90pfd. schlesischer 82 Thlr. Gld. — **Roggen** anfangs fest und höher bezahlt, schließt stiller, loco pr. 82pfd. nach Qualität 49½—49¾—50 Thlr. bez., eine Ladung 84pfd. 14lth. 50 Thlr. pr. 82pfd. bez., auf Lieferung 82pfd. pr. Juli u. Juli-August 50 Thlr. bez., pr. September-Oktober 52—51¾ Thlr. bez., pr. Oktober-November 51½—52½—52¼ Thlr. bez., pr. Frühjahr 53½—54¾ Thlr. bez., 53½ Thlr. Br., 53 Thlr. Gld. — **Gerste** fest, loco schlesische pr. 75pfd. 46½—46¾ Thlr., pr. Juli-August 74/75pfd. schlesische 47 Thlr. bez. und Gld., 47½ Thlr. Br., pr. September-Oktober 48½ Thlr. Br. — **Hafer** gefragter loco pr. 52pfd. 33 Thlr. bezahlt, pr. September-Oktober 50/52pfd. 34¼—35 Thlr. bezahlt. — **Erbsen** loco kleine Koch- nach Qualität 50—55 Thlr. Br. — **Winterrübsen** loco 98½—99 Thlr., kurze Lieferung 98½ Thlr. bez. — **Rüböl** angenehmer, loco 14¾ Thlr. Gld., pr. Juli und Juli-August 14¾ Thlr. bez., pr. Septbr.-Oktober 14⅔—14¾ Thlr. bezahlt, pr. Oktober-November 14⅔ Thlr. bez. und Br. — **Leinöl** loco inklusive Faß 15⅓ Thlr. Br., pr. September 15 Thlr. bez. — **Spiritus** fest, loco ohne Faß 11⅞ % bez., pr. Juli-August 12 % bezahlt und Gld., pr. August-September 11⅞ % Br., [illegible] Gld., pr. Septbr.-Oktober 12 1/16 % bez., 12 % Br., 12⅛ % Gld., pr. Oktober-November 13 % bez. und Gld., pr. Frühjahr 13 % bez., Br. und Gld.

Heutiger Landmarkt. — Zufuhr: 1—2 W. Rog[illegible], 12—14 W. Hafer. Bezahlt wurde Weizen mit 60—76 Thlr., Roggen [illegible]—52 Thlr., Gerste 40—44 Thlr., Erbsen 50—54 Thlr. pr. 25 Scheffel und Hafer 26—34 Thlr. pr. 26 Scheffel.

≙ **Breslau,** 25. Juli. [Produktenmarkt.] [illegible]ür Weizen ruhig, Roggen lebhaft, höher bezahlt, Gerste und Hafer zu letzten Preisen gut verkäuflich. — Oelsaaten schwach zugeführt, daher Forderungen höher, 1—2 Sgr. über Notiz für feine Qualitäten bezahlt. — Kleesaaten begehrt, Offerten nur in kleinen Pöstchen zu notirten Preisen begeben. — Spiritus höher, loco und Juli 13½ Thlr. Br.

Weizen, weißer 98—95—90—86 Sgr., gelber 96—92—88—84 Sgr. — Brenner-Weizen 80—75—70—65 Sgr. — Roggen 56—54—52—50 Sgr. — Gerste 50—47—45—42 Sgr. — Hafer 36—34—32—30 Sgr. — Erbsen 56—54—52—50 Sgr.

Winterraps 111—106—100—95 Sgr., Winterrübsen 113—110—106 bis 100 Sgr.

Kleesaat, rothe 21—20—19—18 Thlr., weiße 22—20—18—17 Thlr. nach Qualität. — Thymothee 9½—9—8½—8 Thlr.

Redakteur und Verleger: C. Zäschmar in Breslau. Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.